Zeitschrift: Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Historische Gesellschaft Graubünden

Band: 144 (2014)

Rubrik: Jahresbericht Rätisches Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht Rätisches Museum

Jahresbericht 2013 des Direktors

Ausstellungen

Anfang März ging «Die Wurst. Eine Geschichte mit zwei Enden» mit gutem Erfolg zu Ende. Dass die Ausstellung als attraktiv eingestuft wurde, beweist die erfreuliche Tatsache, dass zwei Häuser sie anschliessend übernahmen: Das Mühlerama in Zürich und das Agrarmuseum Burgrain in Alberswil LU.

Ab April war eine weitere Eigenproduktion zu sehen: «Bluzger, Taler, Grossi» beschäftigte sich mit der Bündner Münz- und Geldgeschichte. Als Projektleiter zeichnete der Spezialist des Hauses, unter Beizug des Numismatikers und Archivforschers Werner Zaugg. Erstmals nach fast zwanzig Jahren zeigte das Rätische Museum vom 19. April bis 1. September eine münzkundliche Sonderausstellung. Die Bündner Numismatik präsentierte sich in vier attraktiv gestalteten Räumen in leicht zugänglicher Weise. Zu sehen waren Münzen, Dokumente, Werkzeuge und Prägemaschinen. Auch auf einige Aspekte der Bündner Wirtschaftsgeschichte ging die Ausstellung ein. Damit konnte die Numismatik samt den vielen Geschichten dahinter einem breiteren Publikum näher gebracht werden. Aber auch versierte Numismatiker durften sich von vielen neuen Erkenntnissen zur Bündner Münzgeschichte überraschen lassen. Die jüngsten Museumsgäste konnten Münzen prägen oder abpausen und an einem Kinderwettbewerb teilnehmen. Das Gesamtresultat der Ausstellung war sowohl inhaltlich wie gestalterisch sehr erfreulich und hätte noch mehr Besucherinnen und Besucher verdient gehabt.

Ab Anfang Oktober war die nächste Sonderausstellung zu sehen: «Gift. Krimi auf dem Teller». Es handelte sich bei dieser Schau um eine Übernahme vom Mühlerama in Zürich, angepasst an die räumlichen Verhältnisse sowie die eigenen Objekte des Rätischen Museums. Die Ausstellung reichte von den historischen Giftmorden bis hin zur Gegenwart und vermittelte anhand verschiedener «Tatorte» spannende Einblicke in die Ernährungsgeschichte. Vergiftungen sind heute dank Kühlschränken, erprobter Koservierungsmethoden und genauer Lebensmittelkontrollen viel seltener geworden. Dennoch ist die Diskussion um Gefahren in Lebensmitteln mehr denn je in vollem Gange. Das Interesse des Publikums äusserte sich denn auch in einer überdurchschnittlichen Besucherzahl. Ganz besonders markant war der enorme Zuspruch von Schulklassen. Gut besucht waren auch die zahlreichen Begleitveranstaltungen.

Im Berichtsjahr stand die Praktikantin Nubia Landell der Museumspädagogin für eine beschränkte Zeit zur Seite. Das Gleiche galt für die Aushilfe Curdin Bundi und den Zivildienstleistenden Daniel Zogg, die Ausstellungstechniker und Museumshandwerker beim wie immer aufwendigen Auf- und Abbau unterstützten.

Die Dauerausstellung ist bekanntlich zwischen 2006 und 2011 vollständig neu konzipiert worden. Hier galt es, punktuelle Verbesserungen und Ergänzungen vorzunehmen.

Zwei Damen vom Empfang haben uns im Berichtsjahr infolge Pensionierung verlassen. Frau Christine Gruber Wyss war mehr als sieben Jahre im Rätischen Museum tätig, Frau Ursula Hunger-Calörtscher sage und schreibe deren siebenundzwanzig. Beiden Damen sei für ihre langjährigen und guten Dienste bestens gedankt.

Veranstaltungen

Das Museum verzeichnete im Berichtsjahr 106 öffentliche Veranstaltungen, also ohne Vermittlungen oder Führungen für geschlossene Gruppen Das ist mehr als im Vorjahr (86).

Ein treuer Gast ist die Historische Gesellschaft Graubünden, die ihre Vorträge im entsprechenden Raum des Museums abhält, gefolgt jeweils von einem Umtrunk im Korridor des ersten Stockwerkes, wo Gelegenheit zu weiteren Diskussionen geboten ist.

Alljährlich findet weltweit der Internationale Museumstag statt. Am 12. Mai bot das Museum bei freiem Eintritt drei Führungen zum aktuellen Sonderausstellungs-Thema. «Wir entdecken und prägen Bündner Münzen», hiess das eigens angebotene Kinderprogramm. Auch das Anfertigen von Geldbeuteln und Schatzkistli stand im Angebot.

Zum zweiten Mal gastierte das Animup-Puppentheater des Ehepaars Larocchia im Dachstock. Zwölfmal zeigte es mit gutem Erfolg seine «Estrichgeschichten».

Ein Grosserfolg wie jedes Jahr war der «Lange Samstag». Das Rätische Museum bot nicht weniger als 20 verschiedene Veranstaltungen an und musste ad hoc noch zwei weitere dazwischen schieben. Ein neuer Besucherrekord war zu verzeichnen: Nicht weniger als 2413 Personen besuchten das Museum in diesen zwölf Stunden. Dank der besseren Verteilung der Anlässe war

das Gedränge im Hause doch nicht ganz so gross wie andere Jahre. Besonders erfolgreich war das Kinderprogramm mit der Giftelecke, den Giftzwegen und den Giftnudeln.

Schon fast ein Selbstläufer ist der «Theatralische Adventskalender» für Kinder ab fünf Jahren, der bereits zum elften Male stattfand. Vom 1. bis zum 23. Dezember boten ganz verschiedene Künstlerinnen und Künstler am späten Nachmittag im dekorierten Dachstock des Hauses wieder eine halbe Stunde Ruhe in diesen hektischen Tagen, aber auch Staunen, Spass und Vergnügen. Organisiert wurde der recht aufwendige Anlass in gewohnt kompetenter Art durch Patrizia Pavone Garaguso und Claudia Fürer Baumann.

Besucherinnen und Besucher

Im Berichtsjahr zählte das Museum 15 117 Besucherinnen und Besucher. Das ist ganz geringfügig weniger als im Vorjahr (15 434). Während die Münzausstellung etwas weniger Besucher aufwies als erwartet, erlebte die «Gift»-Schau vor allem gegen Jahresende einen überaus regen Zulauf.

Zu Gast im Haus waren insgesamt 145 Schulklassen mit 2190 Personen, ziemlich genau wie im Jahr zuvor. Deutlich mehr Klassen konnten von einer Vermittlung der Museumspädagogin profitieren, 71 Klassen statt deren 53 im Vorjahr. 1400 Kinder fanden den Weg ausserhalb des «Theatralischen Adventskalenders» und des Unterrichts ins Museum (Vorjahr 1339). Insgesamt bot das Museumspersonal im Berichtsjahr 110 Führungen und Vermittlungen an (Vorjahr 124). Dazu kommen die Angebote im Haus, deren Organisation (zur Hauptsache) von aussenstehenden Institutionen besorgt wurde.

Nach wie vor ist die Museumsleitung aktiv darum bemüht, auch Anlässen Gastrecht zu gewähren, die nicht immer und unbedingt ganz eng mit der Dauer- und Sonderausstellung verbunden sein müssen, etwa Konzerte, Theater, Vorträge, Lesungen usw. Solche Veranstaltungen bringen erfahrungsgemäss zahlreiche Besucherinnen zum ersten Mal ins Rätische Museum und nehmen ihnen für einen weiteren Besuch die allfällige Schwellenangst. Selbstverständlich gilt das am allermeisten für Kinder und Jugendliche, unsere zukünftigen Besucher. Sehr populär sind hier die Museumskästlein, die sich in jedem Raum der Dauerausstellung in der sogenannten Dockstation finden. Dazu holen die Kinder an der Kassa einen grossen Schlüsselbund und versuchen dann, die hinter dem Schloss verborgenen Fragen zu beantworten und die Aufgaben zu lösen.

Eine besondere Freude war im Berichtsjahr die Verleihung des Wertschöpferpreises durch Chur Tourismus an die drei kantonalen Museen. Die Preisverleiher begründeten ihren Entscheid so: «Der Wertschöpferpreis von Chur Tourismus wird jährlich verliehen und wurde heute bereits zum fünften Mal übergeben. Der ‹Wertschöpfer› soll Personen ehren, die mit ihrer Organisation oder Unternehmung für Chur touristisch, ökonomisch oder gesellschaftlich Wert schaffen.» Am 11. November konnten die Leiter des Rätischen Museums, des Bündner Naturmuseums und des Bündner Kunstmuseums aus den Händen von Leonie Liesch, der Direktorin von Chur Tourismus, je einen symbolischen «Capricorn» entgegennehmen. Zwar fehlen statistische Erhebungen und Umfragen, die beziffern könnten, wie viele Gäste die drei Museen denn direkt oder indirekt nach Chur locken. Tatsache ist aber sicher, dass die drei Häuser einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die kulturelle und damit auch touristische Infrastruktur leisten.

Sammlung

Im Berichtsjahr wurden 141 Neueingänge inventarisiert, davon 135 Geschenke von 20 Donatorinnen und Donatoren sowie sechs Ankäufe. Die 442 Objekte, die aus dem Altbestand inventarisiert wurden, waren fast ausschliesslich Münzen, Medaillen, Jetons und Stempel, häufig neu oder besser erfasst bei Gelegenheit der Münzausstellung.

Im Berichtsjahr gelang der Ankauf der wohl grössten und umfassendsten Postkartensammlung mit Bündner Motiven, meist topografischen Ansichten. Es handelt sich um ca. 15 000 Objekte in 75 Ordnern, unvermeindlicherweise mit einigen Doubletten, die bereits in der Museumssammlung vorhanden sind. Angesichts der wohl bestmöglichen Vollständigkeit der Sammlung, dem Status des Rätischen Museums als Kompetenzzentrum für topografische Ansichten und auch des akzeptablen Kaufpreises fiel der Entscheid nicht schwer. Der Stiftungsrat stimmte dem Ankauf am 22. Mai zu, seine Bereitschaft sei auch hier bestens verdankt. Die detaillierte inventarisatorische Erfassung des ganzen Korpus steht allerdings noch aus.

Weitergeführt wurde die sehr aufwendige Grafikumlagerung. Dies beinhaltet nicht nur die schonendere und übersichtlichere Lagerung der sehr zahlreichen Blätter, sondern auch die digitale Erfassung ihrer wichtigsten Merkmale. Mittels eines hochwertigen Scans können etwa topografische Ansichten nun in guter Qualität und sehr rasch dem Publikum zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich zum Inventarisierungsteam waren weitere Kräfte damit beschäftigt: als Aushilfen Fabienne Delarue-Vogt (Konservatorin/Restauratorin im Bereich Papier) und Gion Fidel Patt, als Zivildienstleistende Ron Decasper und Beat Kofler.

Begonnen wurde im Berichtsjahr eine weitere Umlagerung, nämlich diejenige der Textilien.

Leihgaben des Rätischen Museums nach aussen waren nicht weniger als 202 an elf verschiedene Institutionen zu verzeichnen, am bedeutendsten sicher Teile des Ilanzer Münzschatzfundes aus dem 8. Jahrhundert. Sie bereicherten die grosse Sonderausstellung im Landesmuseum Zürich zu «Karl der Grosse und die Schweiz».

Wie immer hatte das Museumspersonal sehr viele und teilweise aufwendige Anfragen zu beantworten, am meisten wohl der Inventarisator und das wissenschaftliche Personal. Hier wurde besonders deutlich, dass das Museum über die am ehesten wahrgenommenen Ausstellungen hinaus ein kultureller Dienstleistungsbetrieb ist.

Konservierung/Restaurierung und Gestaltung/Fotografie

Im Berichtsjahr wurden 526 Objekte konserviert bzw. restauriert und vier Kopien hergestellt. Alle Ausleihen nach aussen passierten vorher die Kontrolle der Restauratorin, die in diesem Zusammenhang 120 Zustandsberichte verfasste. Die gleiche kritische Beurteilung erfuhren die museumseigenen Objekte, wenn sie in der einen oder anderen Form in die Ausstellung gelangten oder gar zu den Neueingängen zählten. Natürlich war die Restauratorin auch an der Grafik- wie der beginnenden Textilumlagerung massgeblich beteiligt. Für die Textilien galt es, eine neue Compactus-Anlage zu planen. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten ist es sehr erfreulich, dass endlich wieder eine Textilfachfrau verpflichtet werden konnte, die unterdessen auch die vielen Pendenzen aufgearbeitet hat. Ein viermonatiges Praktikum im Bereich Konservierung/Restaurierung absolvierte Natalia Pazeller.

Die Gestalterin/Fotografin war stark mit den Sonderausstellungen beschäftigt, in Zusammenarbeit vor allem mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern, dem Museumstechniker und der Museumspädagogin. Während die Eigenproduktion «Bluzger, Taler, Grossi» aufwendig von null auf produziert werden musste, gab auch die Übernahme von «Gift» viel Anpassungsarbeit, waren doch die Räumlichkeiten ganz anders dimensioniert als im ursprünglichen Museum. Neben den eigentlichen Ausstellungen waren zahlreiche Aufgaben im Bereich Drucksachen und Museums-Website zu erledigen. Kleinere gestalterische Aufgaben galten etwa Plakat und Flyer für den «Theatralischen Adventskalender», den Infotafeln für den «Langen Samstag» oder dem «Objekt des Monats». Im Fotoatelier galt es, pendente Aufnahmen zu erledigen, Inventarfotos von Neueingängen zu erstellen und interne wie externe Fotoaufträge zu erfüllen. Einen schönen Erfolg feierten Gestalterin und Museum anlässlich einer Ausstellung der APG in der Churer Rathaushalle: Das Sujet «Bluzger, Taler, Grossi» wurde von der Bevölkerung als beliebtestes regionales Plakat auserwählt.

Innerhalb und ausserhalb des Hauses publizierten im Berichtsjahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rätischen Museums:

Mühlemann, Yves: Die Münzen, in Seifert, Mathias: Die Kirchen von Tamins. Archäologie in Graubünden, Sonderheft 2, Chur 2013, S. 42–43.

Mühlemann, Yves, mit Werner Zaugg: Drei Bündner Münzgeschichten (Begleitpublikation zur Sonderausstellung «Bluzger, Taler, Grossi. Bündner Münz- und Geldgeschichte» im Rätischen Museum), Chur 2013.

Mühlemann, Yves: «Bluzger, Taler, Grossi. Bündner Münz- und Geldgeschichte», in: Numispost 6/2013, S. 71–73.

Mühlemann, Yves: «Bluzger, Taler, Grossi. Bündner Münz- und Geldgeschichte», in Schweizer Münzblätter 250/2013, S. 66.

Mühlemannn, Yves: Un antoninien exceptionnel de l'empereur Emilien, in: BACM 25/ 2012, S. 4–17.

Mühlemann, Yves, mit Sébastien Freudiger und Anne Geiser: Le trésor du bâtiment C8, in: Catherine May Castella, La villa romaine du Prieuré à Pully et ses peintures murales, CAR 146, Lausanne 2013, S. 272–279.

Mühlemann, Yves: «Les monnaies trouvées en prospection», in: AVd 2013, S. 17.

Nicca, Martina, mit Manuel Janosa und Christian Hesse: Der Rosenkranz des Jörg Jenatsch, in: Bündner Monatsblatt 2/2013, S. 193–196.

Kauer Loens Andrea: Emil Baltensperger. Der vergessene Geigenbauer aus Graubünden, in: JbRM 2012, S. 38–48.

Jürg Simonett

Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 2013

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2013

Ertrag

Beitrag Kanton Graubünden:	
– Abgeltung	35 000.00
Beitrag Stadt Chur	1 000.00
Beitrag Stadt Chur, Fonds	10 000.00
Erlös aus Verkäufen	2 088.45
Zinsen, diverse Erträge	15 045.20
Total Ertrag	63 133.65

Aufwand

Publikationen:	
– Druckkosten, Einkäufe	945.10
Erwerbung Sammlungsobjekte:	
– Ankäufe Stiftung	28 430.70
Beitrag an Einrichtungen Neuausstellung	3 545.00
Einlage in Fonds Stadt Chur	10 000.00
Verwaltungskosten, Spesen	7 237.95
Kursverluste/Kursgewinne Wertschriften	1 072.55
Total Aufwand	51 231.30
Jahresergebnis	11 902.35

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven

Bankguthaben		99 373.73
Wertschriften		521 350.40
Wertberichtigung Wertschriften		(61 350.40)
Verrechnungssteuerguthaben		450.30
Bestand Publikationen		1.00
Verkaufsartikel		1.00
Sammlungsobjekte		1.00
Fonds Stadt Chur:	Bankguthaben	145 366.21
	Wertschriften	118 583.50
	Wertberichtigung	(17 583.50)
Total Aktiven		806 193.24

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzungen		2 000.00
Fonds der Stadt Chur		268 303.36
Stiftungskapital:	Bestand per 1. Januar	523 987.53
	Jahresergebnis	11 902.35
	Bestand per 31. Dezember	535 889.88
Total Passiven		806 193.24

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der
Stiftung Rätisches Museum, 7000 Chur,
über die Prüfung der Jahresrechnung 2013

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Rätisches Museum für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der allgemeinen Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.
Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard für Organisationen, die der eingeschränkten Revision unterliegen. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

CATRINA CONSULT
Treuhand + Unternehmensberatung KMU

Chur, 3. März 2014

Silvio Catrina
zugelassener Revisionsexperte